Fotostrecke Konstanz



Feuervergoldete Scheibe des Patrons des ehemaligen Bistums Konstanz, des Heiligen Konrad
Bild DEidG | Vergrößern



Blick auf das Konstanzer Münster aus der Katzgasse
Bild DEidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Grundinfo Spätantike (Unterpunkt Reichskrise des 3. Jahrhunderts) auf der Epochenseite Spätantike

Grundinfo Mittelalter im Epochenraum Mittelalter

Fassung vom 22.02.2024 | Nach aktuellerer Fassung suchen

Lernort Konstanz

Kurzer Überblick über die Geschichte von Konstanz

Siedlungsspuren gibt es aus der Jungsteinzeit, der Bronzezeit und von den Kelten. Zu Beginn des 1. Jahrhunderts kommen die Römer und es entstehen ein erstes Kastell und eine römische Siedlung. Das Kastell wird aufgegeben, weil die Römer den vorgeschobenen Limes errichten.

Als Folge der Reichskrise des 3. Jahrhunderts wird um 300 n.Chr. auf dem Münsterhügel ein spätrömisches Kastell errichtet. Nach Kaiser Constantius II. erhält die zugehörige Siedlung den Namen Konstanz.

Im Frühmittelalter ist Konstanz alamannisch, später fränkisch.

Um 590 n.Chr. wird das Bistum Konstanz durch die alamannischen Herzöge von Windisch aus gegründet. Der Bischof errichtet eine Pfalz auf dem Münsterhügel.

Konstanz wächst entlang eines Moränenhügels nach Süden. Die Niederburg ist der älteste Stadtteil. Zum See hin nach Osten erfolgen im Laufe der Zeit Aufschüttungen.

Eine karolingische Vorgängerkirche des heutigen Münsters entsteht, die



Heiliges Grab im Konstanzer Münster in der Mauritiusrotonde
Bild DEidG | Vergrößern



Kaiser Friedrich II. Reitet 1212 in Konstanz ein. Das Publikum jubelt.
Bild DEidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Fotostrecke „Staufer in Deutschland“ auf der Epochenseite Staufer

Fotostrecke „Staufer in Italien und Burgund“ auf der Epochenseite Staufer

Fotostrecke „Die Bedeutung Jerusalems für Christen, Juden und Moslems“ auf der Epochenseite Kreuzzüge

Fotostrecke „Was ist Gotik“ auf der Epochenseite Städte im Mittelalter

Vertiefendes Material „Staufer gegen italienische Städte und Papsttum“ auf der Epochenseite Staufer

heutige Krypta gehörte dazu.

Um 900 n.Chr. erhält Konstanz das Marktrecht.

Im 10. Jahrhundert erlebt es mit Bischof Konrad eine Blütezeit. Er lässt die Konstanzer Kirchen dem Modell der päpstlichen Patriarchalkirchen angleichen und benennt sie entsprechend. Ein neues Rom sollte entstehen. Er baute St. Paul und St. Johann und die nach dem damaligen Reichsheiligen Mauritius benannte Mauritiusrotonde. 1123 wird Konrad heiliggesprochen und wird Bistumsheiliger und Stadtpatron von Konstanz. Mit dem Hl. Pelagius hat das Bistum nun 2 Patrone.

Im 11. Jahrhundert wird das Münster im romanischen Stil erneuert.

1183 schließt der Stauferkaiser Friedrich Barbarossa in Konstanz Frieden mit der lombardischen Liga (oberitalienischer Städtebund).

1192 befreit Kaiser Heinrich VI., der Sohn Barbarossas, die Stadt von der bischöflichen Besteuerung. Die Stadt wird zur Freien Reichsstadt, hat also nur den Kaiser über sich.

1212 öffnet Konstanz Kaiser Friedrich II. die Tore. Der Aufstieg des Staufers zum deutschen König beginnt.

1414 - 1418 Konstanzer Konzil (Kirchenversammlung). 1415 werden der Reformator Jan Hus und sein Mitstreiter Hieronymus von Prag vor den Mauern von Konstanz verbrannt. Der Hussenstein erinnert daran. 1417 wird Martin V. im heutigen

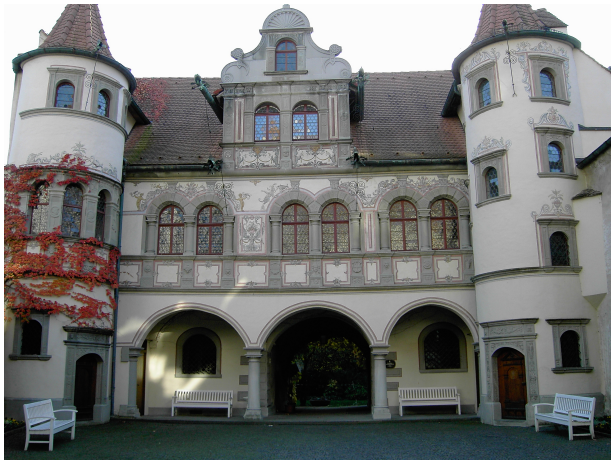


Konzilgebäude. Hier wurde 1418 Papst Martin V. zum Papst gewählt und die Kirchenspaltung überwunden.
Bild DEidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Grundinformation „Reformation und Gegenreformation“ auf der Epochenseite Reformation und Gegenreformation

Vertiefendes Material „Radikale(re) Reformatoren (Zwingli, Müntzer) auf der Epochenseite Reformation und Gegenreformation



Konstanzer Rathaus, Innenhof
Bild DEidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Grundinfo „Europa unter französischer Vorherrschaft“ auf der Epochenseite Europa unter französischer Vorherrschaft

Konzilsgebäude zum neuen Papst gewählt: Ende der Kirchenspaltung, einzige Papstwahl nördlich der Alpen. 1418 wird der Burggraf von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg belehnt: Geburtsstunde Preußens.

1527 schließt sich Konstanz der Reformation an, die Bilderstürmer wüten, der Bischof wechselt nach Meersburg, wodurch Meersburg Bischofsresidenz wird, das Domkapitel setzt sich nach Überlingen ab.

Nach der Niederlage der Protestanten im Schmalkaldischen Krieg 1546/1547 gegen die von Kaiser Karl V. geführten Katholiken wird Konstanz 1548 österreichische Landstadt. Der Status als Freie Reichsstadt geht damit verloren. Die Konstanzer werden zwangsweise wieder katholisch.

Im Zuge der Gegenreformation halten die Jesuiten Einzug. Sie erbauen einen Gebäudekomplex aus der Jesuitenkirche St. Konrad (seit 1904 alt- katholische Christuskirche Sankt Konrad), Jesuitenkolleg und Gymnasium (heute Stadttheater).

1633 wird Konstanz im Dreißigjährigen Krieg von den Schweden erfolglos belagert.

Durch die Säkularisierung werden einige Kirchen / Klöster weltlichen Zwecken zugeführt, zum Beispiel das Dominikanerkloster oder St. Johann. Das Münster bleibt in Betrieb.

In napoleonischer Zeit fällt Konstanz 1806 an das neue Großherzogtum Baden.



Turm zur Katz
Bild DEidG | Vergrößern



Von diesem Balkon aus wurde 1848 nach lokaler Tradition die Deutsche Republik ausgerufen, was aber tatsächlich nicht stattfand.
Bild DEidG | Vergrößern

TIEFER EINSTEIGEN:

Grundinformation Revolution von 1848 auf der Epochenseite Revolution von 1848

1821 wird das Bistum Konstanz durch päpstliche Bulle aufgehoben. Die Nachfolgebistümer sind das Erzbistum Freiburg 1827 und das Bistum Rottenburg 1828. Ignaz Heinrich von Wessemberg, erst Generalvikar des Bistums Konstanz, zuletzt Verweser des Erzbistums Freiburg, der durch dem Heiligen Stuhl unbequeme Reformbestrebungen aufgefallen war, muss gehen. Angleichung der Bistumsgrenzen an die Ländergrenzen.

1848 angebliche, aber nicht stattgefundene Ausrufung der Deutschen Republik vom Balkon des ehemaligen Franziskanerklosters in Konstanz. In Konstanz startet der Heckerzug: Erster bewaffneter Aufstandsversuch in der Revolution von 1848 unter Friedrich Hecker. Er scheitert.

Im 19. Jahrhundert Aufschwung durch Eisenbahnanschluss und Industrialisierung.

Im 20. Jahrhundert bleibt Konstanz im 2. Weltkrieg wegen seiner Nähe zu Kreuzlingen von der Zerstörung verschont. 1966 erhält es eine Universität. 1998 Eröffnung des Kulturzentrums am Münster.



Konstanzer Bahnhof in historistischen Formen
Bild DEidG | Vergrößern

Aufgaben

Basisaufgabe: Erstelle einen Zeitpfeil zur Konstanzer Geschichte.

Denkaufgabe: Warum werden Bahnhöfe heute nicht mehr in historisierenden Formen gebaut?

———————

Epochenseite Städte im Mittelalter

Epochenraum Mittelalter

Startseite